



© Salem, Hosam (Caritas Switzerland)

Essence of Learning – Lernförderung in Krisenkontexten

Ein notfallpädagogischer Ansatz für die Praxis im Überblick

Essence of Learning – auf einen Blick:

Ausgangslage: Kinder in Not

Kriege, Flucht, Naturkatastrophen, Vertreibung, bittere Armut oder Ausgrenzung. Die Bilder dazu begegnen uns leider täglich in den Nachrichtensendungen. Was nicht thematisiert wird, ist die Lage der Kinder, die solchen Situationen ausgesetzt sind. Wenn sie Beachtung finden, dann dahingehend, dass eine Grundversorgung gewährleistet werden muss. Ein Grundbedürfnis bleibt jedoch meist komplett aussen vor: Der kindliche Drang zu lernen!

Lernschwierigkeiten sind die Folge

Kinder, die in den oben beschriebenen Krisensituationen aufwachsen und/oder unter toxischem Stress leiden, haben fast immer Lernschwierigkeiten. Ihre Schulbiografie weist häufig Lücken auf, sie leiden unter Lernblockaden und haben ihre Sinne teilweise ganz verschlossen. Schulsysteme und Lehrpersonal sind der Situation in vielen Fällen nicht gewachsen und überfordern die Kinder masslos, indem sie sich strikt an die Lehrpläne halten.

Notfallpädagogik ist die Lösung

Versetzt man sich nun in die Lage dieser Kinder, dann wird klar, dass nur ein kindzentrierter, notfallpädagogischer Lösungsansatz Linderung schaffen kann. Wird diesen Kindern nicht zielgerichtet geholfen, gehen ganze Generationen verloren.

Essence of Learning ebnet Kindern den Weg zu «normalem» Lernen

In Anbetracht dieser Ausgangslage wurde Essence of Learning (EoL) entwickelt. Die Zielsetzung war, dass Lehrpersonen dazu befähigt werden – auch unter widrigen Umständen – Kindern mit Lernschwierigkeiten wieder Freude am Lernen zu vermitteln, deren Lernblockaden zu lösen, so dass sie schliesslich wieder gestärkt und selbstaktiv dem regulären Schulbetrieb folgen können.

Die «Eckpfeiler» von Essence of Learning: Lernfluss, Lernweg und Wochenthema

Der EoL-Ansatz orientiert sich stets an der natürlichen Entwicklung des Kindes und berücksichtigt dabei auch die damit verbundenen sozialen und kognitiven Fähigkeiten, die der jeweiligen Altersstufe zugeordnet werden können. So lässt sich recht genau definieren, welche Anforderungen an ein Kind unter «normalen» Bedingungen in einem bestimmten Alter gestellt werden können – und zwar in Bezug auf die sprachlichen und mathematischen Fähigkeiten. In EoL wird diese natürliche Entwicklung als Lernfluss bezeichnet, der in Lernfluss-Schritte gegliedert ist. Wird einem Kind der notwendige Freiraum gegeben, folgt

es beim Lernen stets dem natürlichen Lernweg. Dies beschreibt, wie sich ein Kind eine neue Sache oder Aufgabe erschliesst, bis es diese schliesslich überschauen kann und somit wirklich begriffen hat.

Wenn dem Kind beim Fortschreiten im Lernfluss die Möglichkeit gegeben wird, die Lerninhalte miteinander zu verknüpfen, immer wieder einen Bezug zur Realität und zur eigenen Erfahrungswelt herzustellen, werden diese auch im Gedächtnis verankert. In EoL-Programmen wird immer darauf geachtet, dass dieser alles verbindende «rote Faden» vorhanden ist. Das Wochenthema bietet Anknüpfungspunkte für die sprachlichen, mathematischen und gestalterischen Aktivitäten der Kinder.

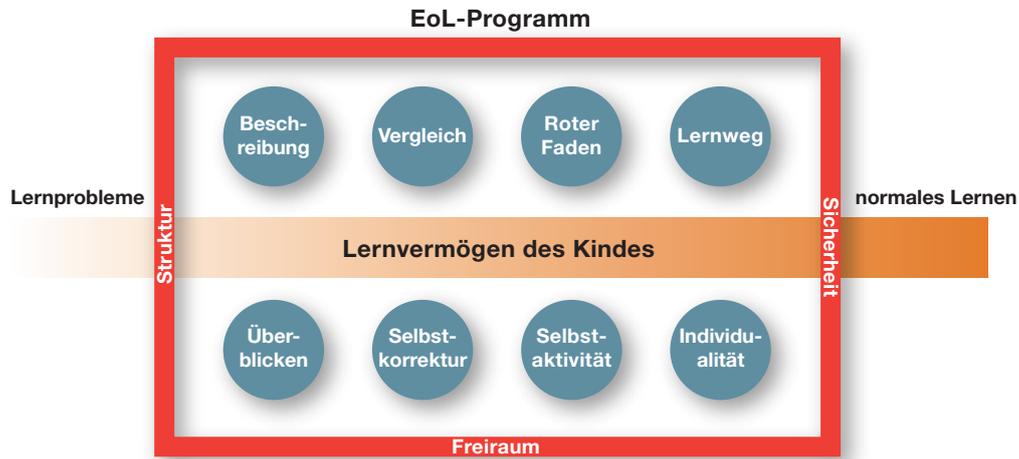
Wie funktioniert EoL?

Wenn nun Kinder aufgrund von toxischem Stress oder Traumata nicht mehr in der Lage sind, altersentsprechend zu lernen, in ein früheres Stadium zurückgeworfen werden oder gar komplett blockiert sind, bietet EoL Unterstützung. EoL stellt ihnen einen strukturierten sicheren Rahmen zur Verfügung, innerhalb dessen sie mithilfe der EoL-spezifischen Methodik-Didaktik, welche die Kinder immer gemäss ihrem Entwicklungsstand adressiert, wieder zu selbstaktivem und altersentsprechendem Lernen finden können.

Wiederholung von Lernschritten

Einem Kind, das somit aus dem natürlichen Lernfluss auf einen nicht altersentsprechenden Stand zurückgefallen ist, ermöglicht EoL durch das Wiederholen der Lernschritte einen Wiedereinstieg. Dies geschieht immer abhängig vom Alter des Kindes und dem Grad der Traumatisierung. Dabei kommen Lernhilfen zum Einsatz, die von den Kindern oft mit einfachsten Mitteln selbst hergestellt werden. Sie geben dem Kind Sicherheit und es kann sich ein Lernziel spielerisch erarbeiten. Auf diese Weise wird mit Freude eine Aufgabe bewältigt, das Kind hat ein Erfolgserlebnis und freut sich auf die nächsten Schritte.

Das freie Spiel und das freie Zeichnen nehmen einen grossen Raum ein – insbesondere in der frühkindlichen Erziehung. So kann das Kind eine häufig nie erlebte Freiheit erfahren und die natürliche Spielentwicklung durchlaufen, die es später zum Lernen adaptiert. Auch bei den Jüngsten wird stets darauf geachtet, dass der rote Faden vorhanden ist und die Geschichten und ersten Lerninhalte miteinander verknüpft werden können. Alles steht in einem thematischen Zusammenhang, welchen die Kinder erkennen, wenn er ihnen altersentsprechend präsentiert wird.



Diese methodisch-didaktischen Werkzeuge sind in EoL-Programmen unerlässlich:

- **Die Beschreibung:**
Es wird beschrieben und nicht erklärt. Bei der Beschreibung finden Kinder ihre eigenen «inneren Bilder» zum Gehörten. Die Beschreibung ist bildhaft und altersentsprechend.
- **Der Vergleich:**
Es wird darauf geachtet, dass Kinder durch Vergleiche Zusammenhänge herstellen und somit altersgemässe Schlussfolgerungen ziehen können.
- **Der rote Faden:**
Das Paradebeispiel zum Thema «roter Faden» ist das Wochenthema. Es verknüpft alle Lerninhalte und kann sogar für das Spiel den Rahmen bieten.
- **Der Lernweg:**
Der natürliche Lernweg – also die Art und Weise, wie sich ein Kind das Lernen erarbeitet.
- **Die Fähigkeit, die Situation zu überschauen:**
Die Kinder werden in ihrem natürlichen Lernweg dahin gebracht, das Gelernte so zu verinnerlichen, dass sie am Ende den Überblick haben. Wenn ein Kind in der Lage ist, einem anderen Kind etwas zu erklären, hat es ein Thema zuerst individualisiert und kann es schliesslich überschauen.
- **Die Möglichkeit zur Selbstkorrektur:**
In EoL-Programmen werden die Kinder nach Möglichkeit nicht korrigiert und gemassregelt. Es wird ihnen der Raum und die Freiheit zur Verfügung gestellt, sich selbstaktiv zu korrigieren.
- **Die Möglichkeit zur Selbstaktivität:**
EoL fördert in allen Bereichen die Entwicklung der Selbstaktivität eines Kindes. Was sich ein Kind selbst erarbeitet, wird auf ganz andere Art verinnerlicht und fördert die Bildung von Resilienz – denn diese kann nur selbstaktiv aufgebaut werden.
- **Förderung des individuellen Ausdrucks:**
Die Kinder erleben innerhalb eines strukturierten Rahmens, der auch Regeln beinhaltet, eine Freiheit, die sich positiv auf ihre Kreativität auswirkt. Sie drücken sich mit unterschiedlichen Mitteln aus, stärken ihre «inneren Bilder», was sich förderlich auf alle Lernflüsse auswirkt.

Was macht EoL einzigartig?

Ein Alleinstellungsmerkmal von EoL ist, dass es auch unter schwierigen Bedingungen zur Anwendung kommen kann. Es wird überwiegend mit multifunktionalen Recycling- und Naturmaterialien gearbeitet, die praktisch überall zur Verfügung stehen. EoL kann den regulären Unterricht nicht ersetzen, es ist ein ergänzender Ansatz, der je nach Bedarf, unterrichtsbegleitend oder aber integriert konzipiert werden kann. EoL-Programme eignen sich für alle Altersstufen – von der frühkindlichen Erziehung bis zur Primarschule. Die Ausbildung der EoL-Lehrpersonen erfolgt durch ein viertägiges, praktisches Grundtraining und zwei weiteren Vertiefungs-Trainings. Die Lehrpersonen können unterschiedliche Voraussetzungen mitbringen – gerade bei der Kleinkinderziehung ist eine spezifische Berufsqualifikation nicht zwingend erforderlich, denn die weitere berufliche Weiterbildung erfolgt prozesshaft und wird von Mentoren begleitet. Mithilfe einer verständlichen Methodik-Didaktik kann kindzentriertes Lernen ressourcenschonend ermöglicht werden. Die Qualitätssicherung erfolgt auf verschiedenen Ebenen mit definierten Instrumenten. Der ganzheitliche, kompetenzorientierte Bildungsansatz von EoL integriert und setzt die Anforderungen von psychosozialer Unterstützung und sozial-emotionalem Lernen praktisch um und erfüllt somit die vom «International Network for Education in Emergencies» (INEE) definierten Anforderungen.

EoL – eine Erfolgsbilanz:

Im Laufe der Entwicklung von EoL konnten über 30 000 Kinder in teilweise sehr unterschiedlichen Kontexten und über alle Altersstufen hinweg auf ihrem Lernweg begleitet werden. Nicht nur die Lehrpersonen, sondern auch die Eltern haben mit ihrem Enthusiasmus und Ideenreichtum, was die Materialien anbelangt, enorm viel zum Erfolg beigetragen. Mit dem Handbuch, dem Trainings-Manual und den erweiterten Materialien besteht jetzt die Möglichkeit, dass EoL weiter skaliert und auf die verschiedenen Kontexte angepasst werden kann. Somit wurde eine gute Basis geschaffen, um noch viele Kinder auf ihrem Lernweg zu unterstützen – trotzdem sie in Krisengebieten und mit oft schweren seelischen Erlebnissen ihre Alltagserfahrungen machen müssen.

Kontakt für weitere Informationen:

Learning in Times of Crises

Beatrice Rutishauser Ramm
Schönmattstrasse 17
4054 Basel (Schweiz)

Tel. +41 78 791 31 67
Skype: brutishauser
beatrice.rutishauser@bluewin.ch